

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 21. Oktober 1960

Blatt 2059

Aus Hilfsschwestern wurden Diplomschwestern =====

21. Oktober (RK) Eine Diplomfeier besonderer Art fand heute vormittag im Direktionsgebäude des Allgemeinen Krankenhauses statt. Stadtrat Riemer konnte 28 Schwestern und einem Pfleger das Diplom überreichen, das zwei der Schülerinnen sogar mit Auszeichnung erworben haben. Es handelt sich bei den neuen Diplomschwestern um keine jungen Mädchen mehr, sondern um Frauen, die schon lange Jahre als Hilfsschwestern tätig waren. Nach Absolvierung eines 18 Monate dauernden Ergänzungslehrganges konnten sie nun das Diplom erhalten. Stadtrat Riemer gratulierte den Schwestern zu der erfolgreich abgelegten Prüfung. Ihr Wissen mußten sie sich unter besonders schweren Bedingungen erwerben, da ja daneben das Berufsleben weiterging und - die meisten Schwestern sind verheiratet - auch der Haushalt nicht vernachlässigt werden durfte.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien" =====

21. Oktober (RK) Montag, den 24. Oktober, Route 4 mit Besichtigung der Stadthalle, des Theresienbades, des Neubaues der Großgarage an der Laxenburger Straße und des Sommerbades am Laaer Berg sowie verschiedener Wohnhausanlagen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Ludwig Camillo Haitinger zum Gedenken
=====

21. Oktober (RK) Auf den 23. Oktober fällt der 100. Geburtstag des Chemikers und Industriellen Ludwig Camillo Haitinger.

In Wien geboren, studierte er Chemie, entsagte aber der akademischen Laufbahn und trat die Stelle eines Direktors in den Unternehmungen von Carl Auer-Welsbach an. In der Folge wandte er sich fast ganz den praktischen Anwendungsmöglichkeiten der Chemie, der sogenannten industriellen Chemie, zu und hatte besonders durch seine Entdeckung der Leuchtkraft gewisser glühender Oxyde, die das Gaslicht hellstrahlend machten, wesentlichen Anteil an der Entwicklung des Glühstrumpfes. Haitinger war auch einer der ersten Förderer der österreichischen Radiumforschung. 1907 zog er sich ins Privatleben zurück und stiftete für die Akademie der Wissenschaften einen Preis, der bis heute alljährlich verliehen wird. Aus seinen letzten Jahren stammen Arbeiten über Radium und Mesothor sowie zahlreiche Beiträge in C. Dammers Handbuch der anorganischen Chemie. Haitinger ist am 28. Dezember 1945 in seiner Vaterstadt gestorben.

- - -

Führung durch die Ausstellung im Historischen Museum
=====

21. Oktober (RK) Sonntag, den 23. Oktober, um 10.30 Uhr, führt Dr. Alfred Mayr durch die neueröffnete Sonderausstellung "Das Stadtbild Wiens im 19. Jahrhundert - Von der Festung zur Großstadt" im Historischen Museum der Stadt Wien auf dem Karlsplatz.

- - -

Sitzung der Stadtplanungskommission

=====

21. Oktober (RK) Heute vormittag tagte unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas und Stadtrat Heller die Gemeinderätliche Stadtplanungskommission, die sich nochmals mit dem Problem der Neugestaltung im Bereich der Hietzinger Brücke beschäftigte und nachher in die Debatte über die in der letzten Sitzung vorgelegten Unterlagen für den individuellen Straßenverkehr eintrat.

Es wurden Untersuchungen vorgelegt, auf Grund deren es möglich wird, die Autobahn im Bereich der Hietzinger Brücke und bei Schönbrunn nicht mehr seitlich am Wienfluß vorbei sondern im Wienflußbett zu führen, sodaß die Hietzinger Brücke, die Schönbrunner Schloß-Brücke und die Schönbrunner Brücke unterfahren werden. Diese Lösung ist dadurch möglich geworden, daß die Abfuhr der Hochwässer mittels eines Umfluters am linken Wienflußufer erfolgen wird. Dieser Umfluter ist ein gedeckter Kanal, der im genannten Streckenabschnitt die überschüssigen Wassermengen bei einem Hochwasser seitlich am Wienbett vorbeileitet. Die damit zusammenhängenden hydraulischen Fragen werden von Professor Dr. Ing. Grzywiński der Technischen Hochschule Wien bearbeitet. Die Stadtplanungskommission schlägt vor, daß mit den Bauarbeiten an dem Verkehrsknoten Hietzinger Brücke im nächsten Jahr begonnen wird.

Durch diese neue Lösung ist es möglich, einerseits alle Häuser an der Hadikgasse sowie die dort bestehenden Baumreihen und Grünflächen in ihrer jetzigen Form zu erhalten und außerdem alle eventuellen Hochwasserbedrohungen, auch bei einem sogenannten "1000jährigen Hochwasser", ganz einwandfrei auszuschließen.

Sodann trat die Gemeinderätliche Stadtplanungskommission in die Generaldebatte über das vom Stadtplaner vorgelegte Elaborat über den Stand der Vorarbeiten zum Generalverkehrsplan ein. Es herrschte Einhelligkeit darüber, daß die Arbeiten daran nur im Zusammenhang mit den Problemen der öffentlichen Massenverkehrsmittel betrachtet werden können und daß der gesamte Generalverkehrsplan ein integrierender Bestandteil jenes städtebaulichen Konzeptes ist, das vom Stadtplaner im kommenden Jahre vorzulegen sein wird. Erst wenn durch den Vorschlag eines Flächenwidmungs-

und Bebauungsplanes die Lage und die Bedeutung der künftigen Wohn-, Industrie- und Erholungsgebiete der Stadt festgelegt ist, kann eine endgültige Beurteilung der Verkehrsadern erfolgen, die diese Teile der Stadt miteinander verbinden sollen. Bis zum Vorliegen eines solchen grundsätzlichen Gesamtüberblickes soll aber keine Zeit versäumt werden, die Verkehrsverhältnisse vor allem durch organisatorische Maßnahmen der Verkehrslenkung, wie zum Beispiel Erklärung von Vorrangstraßen, Einbahnen, Lichtsignalregelungen usw., zu verbessern und den Verkehr flüssiger zu gestalten. Es bestand Einhelligkeit darüber, daß bei all diesen Maßnahmen grundsätzlich den Massenverkehrsmitteln der Vorrang zu geben ist, ganz im Sinne der bisherigen Planungen und der Urteile der Stadtplanungskommission.

Außerdem war man sich darüber klar, daß man alles tun müsse, um keine neuen wesentlichen Verkehrserreger in verkehrsmäßig kritischen Gebieten entstehen zu lassen bzw. die jetzigen Ballungen möglichst abzubauen. Das ist vor allem auch durch entsprechende Änderungen der Bauvorschriften hinsichtlich der Bebauungsdichte und der Gebäudehöhen vorzubereiten. Um dieses Ziel zu erreichen, sind bereits Vorarbeiten in der Stadtbauamtsdirektion im Gange. Der Wunsch der Stadtplanungskommission war es, diese Arbeiten sehr rasch und zielstrebig weiterzutreiben.

Im Zusammenhang mit diesen Fragen wurde auch die Frage des Verkehrs in der Inneren Stadt im allgemeinen und im besonderen die Frage jener "Flaschenhälse" erörtert, die an bestimmten Stellen, zum Beispiel am Schottentor, das Einströmen des Verkehrs in die Innenstadt derzeit erschweren. Hiezu bezog die Gemeinderätliche Stadtplanungskommission einhellig den Standpunkt, daß es nicht darum gehen könne, durch Ausweiten der Einfallstore in die Innere Stadt immer stärkere Verkehrsströme in die engen Straßen der Altstadt eindringen zu lassen, weil dadurch nur weitere Schwierigkeiten, Überbeanspruchungen und damit Zerstörungen der Altstadt ausgelöst würden. Vielmehr müsse es in erster Linie darum gehen, jeden Durchzugsverkehr durch die Innere Stadt zu vermeiden und den Fußgängern und Autobussen den absoluten Vorrang zu gewährleisten. Unter solchen Gesichtspunkten können Engpässe sogar in erwünschter Weise das Einströmen immer

stärkerer Verkehrsströme drosseln. Diese Gesichtspunkte stimmen auch überein mit dem allgemein anerkannten Wunsch, die Altstadt als wichtiges kulturelles und wirtschaftliches Element in ihrem jetzigen Gefüge zu erhalten. Es kann nicht darum gehen, die Stadt dem Autoverkehr zu opfern, sondern vielmehr darum, den Autoverkehr der Stadt anzupassen. Aus diesen Gründen ist nach Ansicht der Stadtplanungskommission im Generalverkehrsplan dafür vorzusorgen, daß der von der Innenstadt fernzuhaltende Durchgangsverkehr von leistungsfähigen Umfahrungsstraßen aufgenommen wird.

- - -

Jedlersdorf gratuliert seinem ältesten Ehepaar
=====

21. Oktober (RK) Das Ehepaar Franz und Hermine Hajek aus Jedlersdorf feiert heute im Kreise seiner Kinder und zahlreicher Freunde das seltene Fest des Eisernen Hochzeitstages. Als erster unter den prominenten Gratulanten war heute vormittag Bürgermeister Jonas in der Wohnung des Jubelpaares erschienen, um dem 89jährigen Dreher Hajek und seiner um drei Jahre jüngeren Gattin Hermine die Glückwünsche der Wiener Bevölkerung zu überbringen. Als Geschenk der Stadtverwaltung überreichte er dem greisen Paar einen Rosenstrauß, ein Diplom und eine Ehrengabe der Stadtverwaltung. Er wünschte den beiden, sie mögen noch viele Jahre so rüstig und lebensfroh bleiben wie bisher.

Die Glückwünsche der Floridsdorfer überbrachte Bezirksvorsteher Hitzinger. Unter den vielen Gratulanten befanden sich eine Abordnung der Floridsdorfer Metallarbeiter aus den Siemens-Schuckert-Werken, Freunde aus Vereinen und Organisationen, denen Franz Hajek seit Jahrzehnten als treues Mitglied angehört, und der Arbeitergesangverein Jedlersdorf, der das Eiserne Brautpaar an seinem Jubeltag mit einem Ständchen erfreute. Das Jubelpaar gab der Hoffnung Ausdruck, die Gratulanten am nächsten Ehrentag - in zweieinhalb Jahren bei der Steinernen Hochzeit - in Jedlersdorf wieder beisammen zu sehen.

- - -

Reiter im Rathaus

=====

21. Oktober (RK) Die Teilnehmer an dem Internationalen Reit- und Springturnier in der Wiener Stadthalle waren heute mittag Gäste der Stadt Wien im Roten Salon des Rathauses. Vizebürgermeister Mandl begrüßte die Reiter aus der Deutschen Bundesrepublik, Schweiz und Österreich und hieß sie im Rathaus herzlich willkommen. An dem Empfang nahmen auch die Stadträte Glaserer und Lakowitsch teil.

- - -

Die Schulsprengel in Wien

=====

21. Oktober (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält eine Verordnung der Wiener Landesregierung über die Bildung der Schulsprengel für die Wiener öffentlichen Volks-, Haupt- und Sonderschulen.

Das Landesgesetzblatt ist um 1.50 Schilling im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich.

- - -

Sitzungen Wiener Bezirksvertretungen in der kommenden Woche

=====

21. Oktober (RK) In der kommenden Woche finden folgende Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen statt:

Mittwoch, 26. Oktober:

17 Uhr, Margareten, Schönbrunner Straße 54,
17 Uhr, Hernals, Elterleinplatz 14.

- - -

Das Stadtbild Wiens im Historischen Museum
=====

21. Oktober (RK) Ab morgen ist im Historischen Museum der Stadt Wien am Karlsplatz die 4. Sonderausstellung zu sehen. Sie hat den Titel "Das Stadtbild Wiens im 19. Jahrhundert - Von der Festung zur Großstadt". Die Aussteller haben es sich zur Aufgabe gemacht, den bedeutsamsten architektonischen Wandel Wiens, also von einem befestigten Platz zur europäischen Großstadt, in der Spiegelung zeitgenössischer Ansichten und Pläne gegenwärtig zu machen. Denn der Plan ist die unentbehrliche, zweidimensionale Ergänzung der dreidimensionalen Vedute und die Ausstellung wird von dem Gedanken bestimmt, nur Bilder und Pläne als Geschichtsquellen sprechen zu lassen. Die hierfür erforderlichen Bestände des Museums sind fast unerschöpflich und daher können besonders markante Ausschnitte gezeigt werden. Wegen des Reichtums der eigenen Sammlung sind nur wenige Leihgaben zu sehen, darunter Stücke der Graphischen Sammlung Albertina, der Nationalbibliothek und des Archivs der Stadt Wien.

Die Titel der Unterabschnitte charakterisieren die Sonderausstellung über das Stadtbild Wiens im 19. Jahrhundert: Da sind die Pläne und Bilder Wiens in der ersten Jahrhunderthälfte zusammengestellt, die klassizistische Baukunst (Empire und Biedermeier) wird gezeigt und daran reiht sich alles Wissenswerte über die Stadterweiterung von 1858. Ein weiteres Kapitel stellen die Befestigungen zur Zeit des Abbruches und die neuen Boulevards dar, gefolgt von den Kapiteln über die Donau und die eigentliche Altstadt. Weitere Abschnitte sind der Wiener Vorstadt, der Vollendung der Großstadt infolge der Einbeziehung der Vororte im Jahre 1890 und schließlich der Baukunst der zweiten Jahrhunderthälfte gewidmet.

Es gehört zum Wesen einer solchen umfassenden Schau, daß darin nicht nur bedeutende Kunstwerke, sondern auch Arbeiten von geringerer Qualität enthalten sind, wenn sie als wesentliche Ergänzungen des Themas bezeichnet werden können. Die künstlerischen Ausdrucksformen des 19. Jahrhunderts in der Darstellung des Stadtbildes waren überdies unterschiedlich. Den Höhepunkt der Vedutenkunst erreichte und behauptete jedenfalls Rudolf Alt, der auch in der Sonderausstellung des Historischen Museums seinen gebührenden Platz erhalten hat.